



EINGEGANGEN 23. Sep. 2015

P.P. CH-3003 Bern, GS-EJPD

IG Kaffee Schweiz
c/o Procafé
Schwanengasse 5+7
Postfach
3001 Bern

Bern, 23. September 2015

Sehr geehrter Herr Koers

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 3. September 2015. In Ihrem Brief nehmen Sie Bezug auf meine Rede an der Expo Milano 2015 und kritisieren meine Aussage, wonach Transparenz im Rohstoffsektor ein Hebel im Kampf gegen Hunger und Armut sei.

Der Bundesrat hat sich in den vergangenen Jahren national wie auch international aus Überzeugung für die Einhaltung der Menschenrechte, den Schutz der Umwelt sowie die Armutsbekämpfung eingesetzt; er unterstützt die Initiativen bzw. Projekte der Wirtschaft und NGOs. Das Engagement Ihrer Verbandsmitglieder ist deshalb sehr zu begrüßen.

Der Erlass von Transparenzbestimmungen im Rohstoffsektor entspricht einem klaren internationalen Trend. Transparenz leistet einen erheblichen Beitrag für eine bessere Governance der Förderländer und trägt somit zur Armutsbekämpfung bei. Weitere Regulierungsbestrebungen im Bereich der Corporate Social Responsibility (CSR) sind im Gange.

Verbesserte Transparenz widerspricht dem Engagement und den Projekten Ihrer Verbandsmitglieder vor Ort nicht. Beides sind im Gegenteil Massnahmen, die auf eine Verbesserung der Entwicklungsbedingungen in den Herkunftsländern abzielen. Die Erfahrung zeigt, dass wir ohne verbindliche Normen die gesteckten Ziele oft nur schwer erreichen können. Der Bundesrat setzt sich im Bereich Menschenrechte und Umweltschutz deshalb für eine Mischung aus verbindlichen Normen und freiwilligen Initiativen ein.

Mit besten Grüßen


Simonetta Sommaruga